



# Einblicke in Lehr-Lernsituationen

Version 3 | Juni 2010

Fach/ Lernfeld				Inspektor/in				
Eingabenummer des Bogens*				Datum				
Zeit				Unterrichtsstunde				
Klassenstufe/ Bildungsgang				Unterrichtsphase   (siehe letzte Seite der Erläuterungen)		Einführungsphase _____ %	Bearbeitungsphase _____ %	Abschlussphase _____ %
Raumart	Klassenraum ohne Kleingruppenraum o	Klassenraum mit Kleingruppenraum o	Fachraum/ Werkstatt o	Raumbezeichnung				
Die Lernumgebung trägt zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.	++ o	+ o	- o	-- o	Visualisierung von Regeln	Ja o	Nein o	
Einzelbeobachtung	Ja o		Nein o		Inspektor/in: Studium des Faches/ fundierte Unterrichtserfahrung	Ja o	Nein o	
Realisierte Sozialform	Plenumsunterricht _____ %		Gruppenunterricht _____ %		Partnerarbeit _____ %	Einzelarbeit _____ %		
Sitzordnung	Frontal _____ %		Kreis/U-Form _____ %		Gruppen _____ %	Andere _____ %		
Methoden	Gruppenarbeit o	Stationen-/Werkstattarbeit o	Planarbeit (Wochen-/Tagesplan) o	Lernkontrolle mit Schülerbeteiligung (bspw. Lerntagebuch, Portfolio, Selbsteinschätzung) o	Weitere Methoden (bspw. Chefsyst., Projektarbeit, Schülervortrag) _____			
Platz für Anmerkungen								

\* Beispiel einer Eingabenummer mit kurzer Erklärung:

9	1	0	3	0	1	0	2
In dieses Kästchen bitte den Beobachter eingeben: 9, 8, 7 oder 6	In dieses Kästchen bitte den Tag des Schulbesuchs eingeben: 1, 2 oder 3	In diese beiden Kästchen bitte die Klassenstufe eintragen: z.B. 03 für Klasse 3; 12 für die Stufe S3/4		In diese beiden Kästchen bitte die Wertigkeit der Klasse eintragen: 01= a; 02= b; 03= c etc.		In diese beiden Kästchen bitte die gesehene Stunde eintragen: 01= 1. Stunde, 02= 2. Stunde, 03 = 3. Stunde etc.	

++ trifft voll zu    + trifft eher zu    - trifft eher nicht zu    -- trifft nicht zu    0 nicht beobachtbar



	++	+	-	--	0
28   Die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt.					
29   Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert.					
16   Die Schülerinnen und Schüler erhalten gezielt die Möglichkeit, Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben.					
04   Die Lehrkraft behält den Überblick über unterrichtsbezogene und unterrichtsfremde Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.					
05   Mit Störungen wird angemessen und effektiv umgegangen.					
17   Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, kommunikative Fähigkeiten (und Fertigkeiten) zu lernen bzw. anzuwenden.					
24   Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts. ►					
09   Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und rücksichtsvoll miteinander um.					
26   Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Leistungsrückmeldungen.					
07   Dem Unterricht liegt eine klare Struktur zugrunde.					
02   Das Unterrichtstempo ist angemessen.					
15   Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt/angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten, oder sie gestalten den Unterricht aktiv mit.					
03   Der Unterricht erfolgt auf Basis eines festen Regelsystems.					
25   Mit Schülerfehlern wird angemessen umgegangen.					
06   Die Arbeitsaufträge und Erklärungen sind angemessen, klar und präzise formuliert. ►					
13   Der Unterricht eröffnet Freiräume für die Schülerinnen und Schüler und ist nicht nur auf ein bestimmtes Ergebnis/einen bestimmten Lösungsweg fixiert. ►					
08   Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.					
30   Das Erreichen der Lernziele wird angemessen überprüft. ►					
10   Die inhaltlichen und/oder methodischen Lernziele der Unterrichtsstunde sind thematisiert oder sind den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt. ►					
01   Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.					
22   Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben. ►					
23   Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstgesteuert. ►					
12   Die Unterrichtsmethoden werden angemessen eingesetzt.					
14   Der Unterricht ist so gestaltet, dass bei den Schülerinnen und Schülern mehrere Sinne angesprochen werden.					
18   In den Unterricht sind der Erfahrungshorizont und/oder die Interessen der Schülerinnen und Schüler einbezogen.					
19   Im Unterricht werden fachübergreifende Zusammenhänge aufgezeigt. ►					
20   Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgaben, die problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen fördern. ►					
11   Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert. ►					
21   Im Unterricht wird ein klarer Bezug zu Alltag und/oder Beruf verdeutlicht.					
27   Individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen werden durch Lob und Ermutigung verstärkt.					

++ trifft voll zu    + trifft eher zu    - trifft eher nicht zu    -- trifft nicht zu    0 nicht beobachtbar



## Erläuterungsbogen

<b>01</b>   Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	<b>Die für die Unterrichtseinheit zur Verfügung stehende Unterrichtszeit ist auf die Unterrichtsinhalte bezogen.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS sind einen großen Anteil der Unterrichtszeit mit dem Unterrichtsinhalt befasst.</li><li>• Übergangsphasen als besonders kritische Punkte im Unterrichtsgeschehen sind nahtlos und schnell, so dass die Lehrdynamik beibehalten wird.</li><li>• Das Unterrichtsziel bleibt fokussiert, indem Abschweifungen eingegrenzt werden.</li><li>• Zeitkonsumenten wie beispielsweise Technikaufbau oder ein Rearrangement der Sitzordnung bleiben von marginaler Bedeutung.</li></ul>
<b>02</b>   Das Unterrichtstempo ist angemessen.	<b>Das Unterrichtstempo ist so angelegt, dass die SuS dem Unterricht gut folgen können.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das grundlegende Unterrichtstempo ist zügig, wird jedoch an die Komplexität der Aufgaben (mehr Zeit für komplexere Aufgaben, einfachere Aufgaben werden schneller behandelt) und Sozialform (Unterrichtsformen mit leistungsheterogenen Kleingruppen benötigen i.d.R. mehr Zeit als lehrerleiteter Unterricht) angepasst.</li><li>• SuS haben ausreichend Zeit zum Nachdenken und Antworten (mindestens 3 Sekunden nach Fragen).</li><li>• Unabhängig von der Unterrichtsmethode/Lernform gibt es weder SuS in großer Zahl, die früher mit Aufgaben fertig sind, noch SuS in großer Zahl, die Aufgaben nicht in der vorgesehenen Zeit bewältigen (Jahrgangs- und Schulformspezifisch beachten!).</li></ul>
<b>03</b>   Der Unterricht erfolgt auf Basis eines festen Regelsystems.	<b>Ein festes Regelsystem ist für den Unterricht vorhanden und wird umgesetzt.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die vereinbarten Regeln, verstanden als allgemeine Standards des Verhaltens der SuS und in Bezug auf Unterrichtsabläufe, werden von den SuS beachtet, eingehalten und umgesetzt (z.B.: Es herrscht ein der Arbeitsform entsprechender Lärmpegel bzw. der Unterricht wird erst fortgesetzt, wenn Ruhe zum Arbeiten herrscht).</li><li>• Die Organisation des Unterrichts wird über Rituale und Prozeduren gestützt (akustische und visuelle Signale, Symbole, Gestik und Körpersprache, Blickkontakte, Hausaufgabentafel, Ermahnungskarten, Klokette, etc.).</li></ul> <p>o <i>Regeln sind visualisiert.</i></p>
<b>04</b>   Die Lehrkraft behält den Überblick über unterrichtsbezogene und unterrichtsfremde Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.	<b>Die LK hat das Geschehen im Klassenraum ständig unter Kontrolle und steuert die Aktivitäten der SuS so, dass die SuS möglichst wenig unterrichtsfremde Aktivitäten ausführen (Störungsprävention! Der Umgang mit Störungen wird in Item 5 erfasst).</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die LK geht frühzeitig auf Probleme ein und nicht erst, wenn das Problem zur Störung geworden ist.</li><li>• Die LK hat das Geschehen im Klassenraum ständig im Blick oder hat den Unterricht so angelegt, dass selbst bei ihrer Abwesenheit möglichst wenig unterrichtsfremde Aktivitäten stattfinden.</li><li>• In Schülerarbeitsphasen geht die LK herum, gibt ggf. Hilfestellung und stellt sicher, dass alle SuS produktiv arbeiten.</li></ul>
<b>05</b>   Mit Störungen wird angemessen und effektiv umgegangen.	<b>Störungen werden so bearbeitet, dass der Lehr-Lernprozess möglichst wenig beeinflusst wird.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die LK versucht, SuS sowie den Unterricht möglichst wenig durch Störungen beeinflussen zu lassen, und kehrt nach Störintervention schnellstmöglich zum Unterricht zurück.</li><li>• Die LK interveniert konsequent (konsistente Regelumsetzung; Ankündigungen werden auch durchgesetzt) und situationsgerecht (Störverhalten wird in Abhängigkeit der Art und Schwere der Störung durch die LK entweder aufgegriffen und thematisiert oder rasch und diskret beendet).</li><li>• SuS regeln Störungen selbst (es besteht Raum, dass Störungen angemessen durch SuS geregelt werden).</li></ul>
<b>06</b>   Die Arbeitsaufträge und Erklärungen sind angemessen, klar und präzise formuliert.	<b>Arbeitsaufträge und Erklärungen sind so aufbereitet, dass die SuS diese ohne Einschränkungen verstehen und umsetzen können.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sprachkomplexität (Satzbau, Satzlänge; Einsatz von Fremdwörtern und Fachsprache) ist in Hinsicht auf die Schülerschaft stimmig.</li><li>• Nach der Instruktion findet ein zügiger Übergang in die Arbeitsphase statt und es gibt höchstens punktuelle Verständnisfragen der SuS. Die SuS wissen offensichtlich, was sie zu tun haben.</li><li>• Die LK hat keine rhetorischen Eigentümlichkeiten oder Spracheigentümlichkeiten (hinsichtlich Modulation, Lautstärke, sprachlicher Präzision, Verwendung von Füllwörtern).</li><li>• Arbeitsaufträge sind übersichtlich gegliedert und als solche erkennbar.</li><li>• Im Verhältnis zum Lernziel mittlerer Sprachaufwand der LK bei Instruktion und Erklärungen.</li></ul> <p>o <i>Arbeitsaufträge sind gesichert oder visualisiert.</i></p> <p>► <i>Hinweis: Um die Konzeption und Struktur der Aufgabe nachzuvollziehen, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p>



<b>07</b>   Dem Unterricht liegt eine klare Struktur zugrunde.	<p>Es ist eine klare Struktur und Gliederung in der Unterrichtsgestaltung und in der Gestaltung des Lernprozesses erkennbar.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es ist erkennbar, in welchem didaktischen Grundakt (Erschließung des Neuen, Erarbeitung und Besinnung, Bewältigung) der Unterricht angelegt ist.</li><li>• Lerninhalte werden so organisiert, dass möglichst viel Klarheit und Zusammenhang besteht.</li><li>• Der Unterricht ist schlüssig und weist sinnvolle Verknüpfungen auf („roter Faden“ vorhanden).</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Die LK reagiert ggf. schüler- und situationsgemäß flexibel.</li><li>○ Wenn erforderlich, hilft die LK den SuS, die Struktur und den Zusammenhang zu erkennen (z.B. durch Skizzen und Grafiken oder weitere Hinweise).</li><li>○ SuS werden motiviert regelmäßig zu antworten (um sicherzustellen, dass jeder Schritt verstanden worden ist, bevor zum nächsten übergegangen wird).</li></ul>
<b>08</b>   Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	<p>Im Unterricht herrscht eine positive und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Atmosphäre. SuS gewähren der LK aufgrund von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung freiwillig Einfluss, was einen maßgeblichen Beitrag zum Gelingen des Unterrichts leistet.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es besteht eine positive Haltung der LK gegenüber den SuS und eine positive Erwartung an ihre Fähigkeiten.</li><li>• Die LK agiert mit Anlächeln, Blickkontakt, positiver Mimik und Gestik und/oder persönlicher Ansprache.</li><li>• Die SuS verhalten sich der LK gegenüber respektvoll.</li><li>• Den Anleitungen, Aufforderungen und Hinweisen der LK wird von Seiten der SuS Aufmerksamkeit geschenkt (möglichst in Kombination mit dem Versuch der Umsetzung).</li></ul>
<b>09</b>   Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und rücksichtsvoll miteinander um.	<p>Die verbale und nonverbale Kommunikation (Sprache, Gestik, Mimik) der SuS untereinander ist geprägt von respekt- und vertrauensvollen Umgangsformen, Hilfsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft, Aggressionsfreiheit und Abstinenz von Diskriminierung.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS hören sich gegenseitig zu und lassen sich aussprechen.</li><li>• Es gibt kein aggressives Verhalten einzelner SuS gegeneinander.</li><li>• Die Sprache der SuS ist frei von Beleidigungen oder Abwertungen.</li><li>• Die SuS sind untereinander hilfs- und kooperationsbereit.</li><li>• Es findet keine Diskriminierung von Mitschülern statt.</li><li>• Der Umgang der SuS untereinander ist geprägt von Respekt und Vertrauen.</li></ul>
<b>10</b>   Die inhaltlichen und/oder methodischen Lernziele der Unterrichtsstunde sind thematisiert oder sind den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt.	<p>Die Lernziele in einer Unterrichtsstunde (Formulierung des angestrebten Zuwachses an Wissen, Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten am Ende eines Lernprozesses) sind transparent dargestellt und von SuS und LK verinnerlichter Bestandteil der Unterrichtsstunde.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stunden- und/oder Teilziele werden thematisiert (z.B. LK äußert klare Erwartungen, was gelernt werden soll).</li><li>• Lernziele werden verbalisiert und visualisiert (bspw. werden schriftliche Aufgabenstellungen verbal auf die Lernziele hin erläutert; Lernziele sind an der Tafel visualisiert).</li><li>• SuS können Lernziele auf Nachfrage erläutern (Lernziele sind SuS offensichtlich bekannt).</li></ul> <p>► <i>Hinweis:</i> Um nachzuvollziehen, ob Lernziele bekannt sind, können die InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>11</b>   Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert.	<p>Die SuS sind darüber informiert, wie der Unterricht aufgebaut ist und welche Schritte bzw. Elemente im Unterrichtsverlauf geplant sind.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die LK erläutert bzw. kommuniziert verbal und/oder visuell die Elemente des Unterrichtsverlaufs.</li><li>• Es werden keine Nachfragen zum Unterrichtsverlauf gestellt, weil der Verlauf offensichtlich klar ist.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Am Ende der Unterrichtsstunde erfolgt eine Überprüfung, ob der geplante Ablauf eingehalten wurde.</li></ul> <p>► <i>Hinweis:</i> Um den Unterrichtsablauf und die Unterrichtsschritte nachzuvollziehen, können die InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>12</b>   Die Unterrichtsmethoden werden angemessen eingesetzt.	<p>Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden und den (fließenden) Wechseln zwischen ihnen ist eine klare Orientierung an den SuS sowie den Zielen und Inhalten des Unterrichts erkennbar.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Unterrichtsmethoden sind auf die SuS sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.</li><li>• Die SuS haben keine Schwierigkeiten im Umgang mit der eingesetzten Methode.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Die Unterrichtsmethoden werden situations- und schülerbezogen variiert.</li><li>○ Der Übergang zwischen den Unterrichtsmethoden ist fließend.</li></ul>



<p>13   Der Unterricht eröffnet Freiräume für die Schülerinnen und Schüler und ist nicht nur auf ein bestimmtes Ergebnis/einen bestimmten Lösungsweg fixiert.</p>	<p>Der Unterricht eröffnet den SuS Möglichkeiten, Lösungswege selbst zu bestimmen und ein Ergebnis oder mehrere unterschiedliche Ergebnisse hervorzubringen. Dabei sind Aufgabe und Methode von der LK vorgegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die LK setzt öffnende Aufgaben und Unterrichtsgesprächsformen ein.</li><li>• Die SuS haben die Möglichkeit, mehrere Lösungswege und Aufgabenergebnisse hervorzubringen.</li><li>• Es ist kein bestimmter Lösungsweg von der LK erwünscht oder vorgegeben.</li></ul> <p>► <i>Hinweis:</i> Um zu überprüfen, ob SuS Freiraum für mehrere Lösungswege bzw. Lösungen haben, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<p>14   Der Unterricht ist so gestaltet, dass bei den Schülerinnen und Schülern mehrere Sinne angesprochen werden.</p>	<p>Mit den eingesetzten Methoden und Medien werden bei den SuS möglichst viele Sinneskanäle angesprochen, so dass durch eine breite Informationsverarbeitung für eine tiefe Verankerung im Gedächtnis gesorgt wird, ohne dass es zu Irritationen oder Überforderung kommen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es finden Verknüpfungen des Unterrichtsgegenstandes mit grafischen Repräsentationen (wie z.B. Mindmap, Bildern), physischen Modellen, körperlicher Bewegung, akustischen Reizen oder taktilen Erfahrungsmöglichkeiten statt. Entsprechend werden unterschiedliche Repräsentationsformen der Informationsverarbeitung (bildhaft-ikonisch, verbal-semantisch, motorisch-handlungsbezogen, Nutzung verschiedener Sinneskanäle) genutzt.</li><li>• Eingesetzte Medien veranschaulichen den Unterrichtsgegenstand, stimulieren Kommunikation, tragen zu einer didaktischen Reduktion bei und erweitern Erfahrungen (sekundäre Erfahrung).</li><li>• Es ist keine Überfrachtung mit Material und/oder Medien vorhanden, die zu Irritation oder Überforderung der SuS führt.</li></ul>
<p>15   Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt/ angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten, oder sie gestalten den Unterricht aktiv mit.</p>	<p>Den SuS wird Verantwortung übertragen, den Unterricht aktiv mitzugestalten. Dabei ist die Methodik von der LK vorgegeben, die Inhalte dagegen bestimmen die SuS.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS tragen Eigenverantwortung für den Lernprozess ihrer MitschülerInnen und die Lerninhalte, wohingegen die Methodik in Form von kooperativen Lernformen von der LK vorgegeben wird.</li><li>• Die SuS wechseln von der Lern- in eine Lernvermittlerrolle und üben selbst Lehrfunktionen aus, wie bspw. Stoff vermitteln, unterstützen, Ergebnis(se) sichern.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>○ <i>Die LK fungiert als Vorbild und geht während der schülerzentrierten Unterrichtszeit einer Tätigkeit nach, die im Zusammenhang mit der Klasse steht. Die LK gibt bspw. „Nachhilfe“ für SuS, die schwächer sind, korrigiert Tests, gibt Einzelunterricht für SuS, die etwas versäumt haben etc.</i></li><li>○ <i>Die LK verweist bei Nachfragen und Hilfsgesuchen der SuS zuerst an Mitschüler bevor sie selbst eingreift.</i></li><li>○ <i>Es findet weder Frontalunterricht durch die Lehrkraft noch Einzelarbeit statt.</i></li></ul>
<p>16   Die Schülerinnen und Schüler erhalten gezielt die Möglichkeit, Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben.</p>	<p>Die SuS werden im Unterricht angeregt und unterstützt, verschiedene Lern- und Arbeitstechniken zu erlernen und anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Im Unterricht wird thematisiert, wie Lern- und Arbeitstechniken in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet werden (z.B. LK erläutert Zweck und Möglichkeiten der Technik und führt sie vor).</li><li>• SuS werden angeregt, verschiedene Lern- und Arbeitstechniken zu nutzen (Techniken zur Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen; Techniken der Arbeit-, Zeit- und Lernregulation; Motivations- und Konzentrationstechniken).</li><li>• SuS erhalten die Möglichkeit Lern- und Arbeitstechniken selbstständig zu üben und zu vervollkommen.</li></ul>
<p>17   Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, kommunikative Fähigkeiten (und Fertigkeiten) zu lernen bzw. anzuwenden.</p>	<p>Im Unterricht wird Zeit dafür verwendet, dass die SuS kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten lernen und einüben können.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten (verbal und nonverbal) werden vermittelt, geübt bzw. beherrscht, z.B. gibt die LK Aufgaben, bei denen Zusammenarbeit und Meinungs- bzw. Erfahrungsaustausch erforderlich sind, Aufgaben/Übungen werden in Kleingruppen von SuS bearbeitet, es werden verschiedene Kommunikations- und/oder Argumentationstechniken (Vortragstechnik, Moderation, Feedback, Gesprächsführung etc.) vermittelt oder werden von den SuS angewendet.</li></ul>
<p>18   In den Unterricht sind der Erfahrungshorizont und/oder die Interessen der Schülerinnen und Schüler einbezogen.</p>	<p>Bei der Vermittlung und Entwicklung von Lerninhalten wird an vorhandene Kenntnisse, Interessen und/oder Fähigkeiten der SuS angeknüpft.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS und/oder die LK stellen explizit Bezüge zu Vorkenntnissen der SuS her.</li><li>• Bei der Vermittlung und Entwicklung von Lerninhalten wird an Interessen und/oder Fähigkeiten der SuS angeknüpft.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>○ <i>Beim fragenden Entwickeln von Unterrichtsinhalten wird das vorhandene Wissen der SuS gezielt miteinbezogen.</i></li><li>○ <i>Die LK besitzt Aufzeichnungen über Neigungen und Interessen der einzelnen SuS oder fertigt solche an und greift im Unterricht darauf zurück.</i></li><li>○ <i>SuS wird die Möglichkeit bzw. der Raum gegeben, zu einem Thema/ Sachverhalt persönlich Stellung zu nehmen oder persönliches Interesse zu artikulieren.</i></li></ul>



<b>19</b>   <b>Im Unterricht werden fachübergreifende Zusammenhänge aufgezeigt.</b>	<b>In den Fachunterricht sind Aspekte, Bezüge und/oder Methoden anderer Fächer integriert und werden aufgezeigt.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Im Unterricht werden fachübergreifende Zusammenhänge (Inhalte, Fragestellungen und/oder Verfahrensweisen, die über die Grenzen des Faches hinausgehen) aufgezeigt (entweder durch die LK explizit thematisiert, im Unterrichtsgeschehen von SuS thematisiert und/oder durch die zu bearbeitenden Aufgaben formuliert und verdeutlicht).</li><li>• Übergreifende Fragestellungen und Themen werden aus dem Fach heraus entwickelt (Ausgangspunkt und Endpunkt fachübergreifenden Arbeitens ist dabei jeweils das eigene Fach).</li></ul> <p>► <b>Hinweis:</b> Um die Konzeption und Struktur von Aufgaben nachzuvollziehen, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>20</b>   <b>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgaben, die problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen fördern.</b>	<b>Aufgaben, die im Unterricht bearbeitet werden, fokussieren auf problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Präsentation des Problems/Phänomens durch die LK findet ohne die Erwähnung von inhaltlichen oder methodischen Schlüsselinformationen, die zur Lösung beitragen, statt.</li></ul> <p>Problemlösendes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das dem Unterricht zugrunde liegende Problem besitzt Aktualität, ist der Lebenswelt der SuS nahe und ist motivierend und herausfordernd statt künstlich konstruiert.</li><li>• Das Problem steht am Anfang der Lernaktivitäten.</li></ul> <p>o <b>Die Lehrkraft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>o hat die Hoheit über die Regeln inne, die in der Gruppe gelten (bspw. Kein Widerspruch bedeutet Zustimmung).</li><li>o modelliert abstrakteres Denken durch gezielte Fragen (bspw. Warum?. Was meinst Du?, Woher weißt Du das?).</li><li>o fördert Vernetzung zu vorhandenem Wissen (bspw. Weißt Du, was das heißt/bedeutet? Was sind die Implikationen davon?, Gibt es sonst noch etwas?).</li></ul> <p>Entdeckendes Lernen (2 Auftretensformen):</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Auftretensform:<ul style="list-style-type: none"><li>• Hauptinhalt wird von der LK nicht erklärt, sondern muss von den SuS selbst erschlossen werden (Hinweis: Oft steht ein zu erklärendes Objekt oder Phänomen zu Beginn des Prozesses).</li></ul></li><li>o Freie Methodenwahl durch SuS.</li><li>o LK unterstützt die SuS bei Dokumentation, Hypothesenformulierung und der Weiterentwicklung der Ideen.</li><li>o Nicht das Ergebnis wird von der LK bewertet, sondern die Genauigkeit der SuS in der Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zweite Auftretensform:<ul style="list-style-type: none"><li>• Verbaler Hypothesenaustausch in der Gruppe der SuS findet statt, um die Hypothesen der einzelnen SuS zu verifizieren oder zu falsifizieren und so zu einer Gruppenhypothese zu gelangen.</li></ul></li></ul> <p>► <b>Hinweis:</b> Um die Konzeption und Struktur von Aufgaben nachzuvollziehen, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>21</b>   <b>Im Unterricht wird ein klarer Bezug zu Alltag und/oder Beruf verdeutlicht.</b>	<b>Im Unterricht wird Transferwissen erzeugt, welches SuS einen Anwendungsbezug in Alltag und/oder Beruf ermöglicht.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgaben verknüpfen über Inhalt (Fallbeispiele/Situationen) oder die geforderte Tätigkeit (Methoden/Einsatz von Medien) fachspezifische mit alltäglichen/beruflichen Elementen (Aufgaben besitzen einen Anwendungsbezug).</li><li>• Der Bezug zu Alltag/Beruf wird im Unterricht verdeutlicht. Es wird aufgezeigt, inwieweit Wissen in alltägliche/berufliche Situationen übertragbar ist und handlungsorientierend wirken kann.</li></ul>
<b>22</b>   <b>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben.</b>	<b>Die SuS arbeiten (zeitweise) an Aufgaben, bei denen sie den Lern- und Arbeitsprozess selbst organisieren. Didaktische Entscheidungen (Lernziele und –inhalte) werden durch die LK getroffen.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS treffen bei vorgegebenen Aufgaben konzeptionelle und gestalterische Entscheidungen über die Ausgestaltung des Lernprozesses (Lernpartner, Abfolge und Vorgehensweise, Lernmittel, Ort); jedoch keine didaktischen Entscheidungen.</li><li>o SuS arbeiten in Sozialformen, die ihnen Organisationsautonomie ermöglichen (<b>kein Frontalunterricht</b>).</li></ul> <p>► <b>Hinweis:</b> Um die Konzeption und Struktur von Aufgaben nachzuvollziehen, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>



<b>23</b>   Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstgesteuert.	<p>Im Unterricht gibt es Phasen, in denen SuS ihren Lernprozess selbst steuern und damit eigenständige Entscheidungen zu grundlegenden Aspekten des eigenen Lernprozesses (im Wesentlichen) selbst treffen. (Hinweis: Die Erweiterung zum selbstorganisierten Lernen liegt in der Kompetenz der SuS, Lernbedarf, Lernziel, Lerninhalt und Methode im Wesentlichen selbst zu bestimmen).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS planen, verwirklichen, regulieren und bewerten ihren Lernprozess oder große Teile davon selbst (SuS arbeiten weitgehend ohne direkte Instruktion der LK).</li><li>• SuS bestimmen die didaktische Ausgestaltung (Lernziele und Lerninhalte), Lernmethoden und Lernstrategien des Lernprozesses im Wesentlichen selbst (SuS arbeiten aufgaben- und projektbezogen an von ihnen selbst entwickelten Fragestellungen).</li></ul> <p>► <u>Hinweis:</u> Um die Konzeption und Struktur von Aufgaben nachzuvollziehen, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>24</b>   Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	<p>Die Reflexion von Lernstrategien sowie Lernergebnissen (und ggf. Lernfortschritten und/oder Lernproblemen) durch SuS ist systematischer Bestandteil der Lernkultur im Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS wird explizit die Gelegenheit geboten, sich mit dem eigenen Lernprozess (bspw. mit Lernmethoden, Lernstrategien, Lernfortschritten, Lösungswegen, Lernproblemen, Lernergebnissen) auseinanderzusetzen sowie Beobachtungen und Erfahrungen in Bezug auf den Lernprozess auszutauschen.</li><li>• SuS reflektieren in Einzelarbeit (schriftlich bspw. über Lerntagebücher)</li></ul> <p><u>Info:</u> Reflexion kann sowohl im Klassen-/Kursverbund geschehen als auch unabhängig vom Rest der Klasse/des Kurses in Kleingruppen, Partner- oder Einzelarbeit. Außerdem kann Reflexion vorausgeplant im Unterricht eingebettet sein wie auch spontan bei gegebenem Anlass/bei Bedarf aus der Situation heraus stattfinden. Alle genannten Auftretensarten sind gleichrangig.</p> <p>► <u>Hinweis:</u> Um zu überprüfen, ob SuS Reflexionsinstrumente wie bspw. Lerntagebücher verwenden, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>
<b>25</b>   Mit Schülerfehlern wird angemessen umgegangen.	<p>Es herrscht eine Lernatmosphäre, in der Fehler nicht zu Beschämung führen und Fehler bei Thematisierung als Lernchance behandelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Im Unterricht gibt es Raum für die Auseinandersetzung mit Schülerfehlern und es herrscht ein Klima, welches Fehler zulässt (nicht zu kleinschrittiger Unterricht) und SuS signalisiert, dass Einsicht gewinnen wichtiger ist als Fehler zu vermeiden (Angst vor Fehlern entgegenwirken).</li><li>• Schülerfehler werden durch die LK und/oder SuS analysiert (benannt, beschrieben, erklärt).</li><li>• SuS wird verdeutlicht, wie viele richtige Gedanken hinter letztlich falschen Lösungen stehen (SuS werden nicht bloßgestellt, ausgelacht, beschämt o.ä.).</li><li>• Es werden Strategien zur Fehlerprävention aufgezeigt.</li></ul>
<b>26</b>   Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Leistungsrückmeldungen.	<p>Im Unterricht erhalten die SuS Leistungsrückmeldungen, die differenziert sind nach Individuum, Aufgabenspezifität und Art der Kompetenzen. Die Leistungsrückmeldung wird entweder von der LK oder von den SuS gegeben oder findet durch Selbstlernkontrolle statt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsrückmeldungen berücksichtigen individuelle Leistungen schriftlicher und/oder mündlicher Art.</li><li>• Bei Bedarf werden SuS Hinweise auf problematisches Lern- und Sozialverhalten gegeben (Rückmeldung umfasst somit mehrere Dimensionen und beinhaltet fachliche, überfachliche und soziale Kompetenzen).</li><li>• Rückmeldungen sind subjektbezogen (situations- und verhaltensnah) und eindeutig formuliert (für SuS nachvollziehbar und verständlich).</li><li>• SuS setzen Instrumente zur Selbstlernkontrolle ein oder geben sich gegenseitig Leistungsrückmeldungen.</li></ul> <p>○ Die LK klärt (gegenseitige) Erwartungen und Ziele mit SuS unter transparenter Verwendung der Bewertungsmaßstäbe ab.</p>
<b>27</b>   Individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen werden durch Lob und Ermutigung verstärkt.	<p>Ermutigung wird als Grundpfeiler einer erfolgreichen Erziehungsarbeit gesehen, dessen oberstes Ziel es ist, das Selbstvertrauen der SuS zu stärken. Lob wird nur dann als Erziehungsmittel gutgeheißen, wenn es spontan und ehrlich erfolgt und wenn die Beziehung zwischen Lobenden und Gelobten friktionsfrei ist.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS werden für gute Leistungen spontan, authentisch und differenziert gelobt bzw. ermutigt.</li><li>• Individuelle Fortschritte und Versuche werden anerkannt.</li><li>• Ermutigung geschieht durch echtes Interesse für andere, aufmerksames Zuhören, echtes Engagement, Geduld, positive Körpersprache, jedes Zeichen der Aufmerksamkeit, das Mut einflößt, Auftrieb gibt oder Selbstvertrauen stärkt (auch nonverbale Signale).</li></ul>



<p>28   Die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt.</p>	<p>Individuelle Förderung wird konzeptionell in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. Dadurch können SuS auf Grundlage ihres individuellen Leistungsvermögens (eventuelle Begabungen oder Leistungsstärken/ -schwächen) gefördert und gefördert werden sowie benachteiligende Lernvoraussetzungen (z. B. sozioökonomischer Status, Ethnizität bzw. Kultur, Geschlecht, Leistungsvermögen, Krankheit/ Fehlen im Unterricht) kompensiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Binnendifferenzierende Elemente (z.B. Differenzierung nach Schwierigkeit, Komplexität und Anforderungen, bei gemeinsamem Thema/Problemstellung, als Gruppen-, Einzel- oder Partnerarbeit, Formen kooperativen Lernens, Stationenlernen, verschiedene Hilfsmittel, unterschiedliche Wahrnehmungsebenen) wurden dem Unterricht angemessen vorbereitet und werden erfolgreich eingesetzt.</li><li>○ <i>Es gibt individuelle Entwicklungspläne unter Berücksichtigung individueller Lernstile.</i></li><li>○ <i>Den SuS ist offensichtlich eine Struktur bekannt, wie sie Hilfestellung durch die LK erhalten können.</i></li><li>○ <i>Es findet methodisch vielfältiger Unterricht statt.</i></li><li>○ <i>Alle binnendifferenzierenden Elemente greifen in passender Art und Weise ineinander und bedingen sich gegenseitig.</i></li></ul>
<p>29   Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert.</p>	<p>SuS werden entsprechend ihrer individuell unterschiedlichen Ausgangslagen (eventuelle Begabungen, Leistungsstärken/ -schwächen, sozioökonomischer Status, Ethnizität bzw. Kultur, Geschlecht, Leistungsvermögen, Krankheit/ Fehlen im Unterricht) gefördert und gefördert.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS werden in ihrer Individualität respektiert und unterstützt.</li><li>• Der Unterricht enthält kontinuierlich binnendifferenzierende Elemente (z.B. Differenzierung nach Schwierigkeit, Komplexität und Anforderungen, bei gemeinsamen Thema/Problemstellung, als Gruppen-, Einzel- oder Partnerarbeit, Gesamtergebnis als Leistung der gesamten Gruppe, Formen kooperativen Lernens, Transparenz von Leistungserwartungen/-beurteilungen, Stationenlernen, verschiedene Hilfsmittel, unterschiedliche Wahrnehmungsebenen).</li><li>• Die LK erkennt individuelle Lern- und/oder Arbeitsbedürfnisse der SuS (Bedarf der Stunde) und geht entsprechend auf diese ein (z.B. werden schnelle Schüler mit Extra- oder Erweiterungsaufgaben versorgt oder langsame SuS bekommen mehr Zeit oder andere Aufgaben).</li><li>○ <i>SuS mit besonderen Leistungsstärken können mit und an diesen lernen bzw. arbeiten.</i></li><li>○ <i>SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten Unterstützung und werden nicht benachteiligt.</i></li><li>○ <i>SuS, die offensichtlich nicht Deutsch als Muttersprache haben, erfahren keine Benachteiligung.</i></li><li>○ <i>Methoden- und Sozialkompetenz wird ebenfalls trainiert (zusätzlich zu binnendifferenzierenden Elementen).</i></li></ul>
<p>30   Das Erreichen der Lernziele wird angemessen überprüft.</p>	<p>Das Erreichen von Lernzielen (für den Unterricht, den Lernprozess bzw. für einzelne SuS) wird kontrolliert (von der LK und/oder den SuS).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Erreichen der individuellen Lernziele sowie die der Lerngruppe wird angemessen überprüft (z.B. durch Hausaufgabenkontrolle, Schülerpräsentation, Portfolio etc.).</li><li>• Arbeitsmittel zur Selbstkontrolle werden eingesetzt (z.B. Lerntagebuch).</li><li>○ <i>Im Unterricht knüpft die LK an die Hausaufgaben an und/oder die Aufgaben bzw. Problemstellungen werden wiederholt.</i></li><li>○ <i>Ein System zur Überprüfung der Hausaufgaben ist erkennbar.</i></li><li>○ <i>Die Lernhalte und Lernergebnisse werden von den SuS zusammengefasst und/oder festgehalten (z.B. durch Wiederholungen oder Mindmaps).</i></li></ul> <p>► <b>Hinweis:</b> Um zu überprüfen, ob Lernziele angemessen überprüft werden, können InspektorInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn InspektorInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p>



### Legende:

- LK            Lehrkraft
- SuS         Schülerinnen und Schüler
- Kernindikator
- Nebenindikator
- ▶            Items, bei denen InspektorInnen über die Materialsichtung oder das Nachfragen bei mehreren SuS an verschiedenen Tischen ergänzende Informationen beziehen können. Nachfrage ist nur möglich, wenn die Unterrichtssituation dies erlaubt und das Nachfragen einen möglichst geringen Eingriff in den Unterricht darstellt.

### Unterrichtsphasen

Als Unterrichtsphasen grenzen wir verschiedene Sequenzen innerhalb einer Unterrichtseinheit voneinander ab. Wir unterscheiden drei zentrale Phasen. Innerhalb einer Phase können die Unterrichts- bzw. Erarbeitungsmethoden wechseln und je nach Lernziel ggf. verschiedene Themen bearbeitet werden. Die Abgrenzung der Phasen ist inhaltlich zu verstehen. Sie kann unabhängig vom Stundenplan und den Pausenzeiten verlaufen.

Einführungsphase:

- Die Lehrkraft führt in ein neues Thema/in eine neue Arbeitsphase ein.
- Die SuS beginnen, ein neues Thema abzustecken bzw. beginnen mit einer neuen Arbeitsphase.

Bearbeitungsphase:

- Die SuS bearbeiten (mit Unterstützung der Lehrkraft) ein Thema.
- Die SuS erarbeiten sich verschiedene Facetten eines Themas/verschiedene Themen.

Abschlussphase:

- Die Lehrkraft schließt eine Unterrichtsphase ab.
- Die SuS schließen ihre Arbeitsphase ab.

### Definitionen:

Kern:

- **Zugespitztes Alleinstellungsmerkmal des Items**

Kernindikator:

- Misst den Kern des Items
- Ist bei Erfüllung ein positiver Hinweis, bei Verfehlung ein negativer Hinweis
- Kernindikatoren bedingen sich nicht wechselseitig
- Ein Einzelner unter mehreren Kernindikatoren kann auch allein ein Item messen

Nebenindikator:

- *Misst für sich genommen nicht allein das betreffende Item*
- *Wirkt sich bei Erfüllung begünstigend auf das Item aus*
- *Hat bei Nicht-Erfüllung oder Nicht-Vorhandensein keinen Effekt*

### Nutzung der Skala:

Die Skala besitzt vier Abstufungen und die Kategorie „nicht beobachtbar“:

- ++            trifft voll zu
- +             trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- 0             Kategorie „nicht beobachtbar“:  
Prinzipiell sind die Items so angelegt, dass sie immer beobachtet werden können. Somit soll die Kategorie „nicht beobachtbar“ so wenig wie möglich verwendet werden.  
Ein Item ist nur „nicht beobachtbar“, wenn die Grundlage für dieses Item nicht erfüllt ist. Dies kann insbesondere für die Items 5 (Umgang mit Störungen) und 25 (Umgang mit Schülerfehlern) zutreffen. Treten keine Störungen oder Schülerfehler auf, kann auch nicht beobachtet werden, inwieweit damit umgegangen wird.